

Betrunkene stürzen ins Hochwasser – beide gerettet

Mann bieselte in Donau und verlor das Gleichgewicht – Frau wollte ihm helfen – Dann kamen beide nicht mehr heraus – Passanten griffen ein



Lebensgefährliche Situation: Ins Hochwasser der Donau stürzten im Bereich des Hotels Rotel Inn ein betrunkenener 29-jähriger Mann und eine 48-jährige Frau, die ihm helfen wollte. – Foto: Jäger

Thomas Seider

Bei einem Zechgelage ist ein 29-jähriger Mann am Montagabend in die Hochwasser führende Donau gestürzt. Er hatte beim Bieseln am Flussufer das Gleichgewicht verloren. Eine 48-jährige Begleiterin wollte ihm heraushelfen und landete selbst im Wasser. Beide waren betrunken und konnten nicht mehr heraus. Sie wurden nach Hilferufen von Passanten und der Polizei gerettet.

Der Mann und die Frau hatte sich auf der Böschung am Donauufer in der Nähe des Hotels Rotel Inn aufgehalten und getrunken. An dieser Stelle endet auf Höhe der Haissengasse der Parkplatz unter der Schanzlbrücke. Zur Donau hin ist eine Böschung mit Steinstufen angelegt.

Um 20.50 Uhr stand der Mann auf, er wollte sich erleichtern. Dazu trat er auf der Böschung an den Rand des Ufers. Er verlor das Gleichgewicht, wankte und stürzte ins Hochwasser.

Der 29-Jährige schaffte es aus eigener Kraft nicht ans Ufer zurück. Da unternahm die Frau eine Rettungsaktion, die aber misslang: Die 48-Jährige lag am Schluss ebenfalls in der Donau, nun konnten beide nicht mehr heraus. Als sie merkten, dass sie es auch mit gemeinsamen Anstrengungen nicht schaffen würden, riefen sie um Hilfe.

Diese Hilferufe hörte der Hotelportier. Er alarmierte die Polizei. Als die Streife am Unglücksort eintraf, hatten sich Passanten der Verunglückten angenommen. Mit vereinten Kräften gelang es, sie an Land zu bringen und in zwei Rettungswagen zu schaffen. Beide

mussten behandelt werden. Sie waren so lange im Wasser gewesen, dass sie sich Unterkühlungen zugezogen hatten. Der Mann und die Frau wurde in zwei Rettungswagen ins Klinikum gebracht. Der Vorfall führte auch zu einem Großeinsatz der Feuerwehr, obwohl deren Kräfte dann letztendlich nicht mehr einzugreifen brauchten. Beim Eintreffen der Feuerwehren waren die zwei Verunglückten schon in den Rettungswagen. Die bereits in Marsch gesetzten weiteren Feuerwehrfahrzeuge wurden zurückbeordert. Wie immer, wenn der Alarm „Rettung aus den Flüssen“ lautet, wurden drei Passauer Wehren alarmiert, die über Boote verfügen: die Hauptwache mit ihrem Boot auf einem Lkw, die FF Ilzstadt mit ihrem Boot, das immer in der Ilz liegt, und die FF Grubweg, die ihr Boot auf einem Anhänger zum Einsatz transportiert. Alle drei Boote waren bereits zu Wasser, als Entwarnung gegeben wurde. In der kurzen Zeit bis zum Abbruch waren insgesamt rund 50 Kräfte der drei Feuerwehren ausgerückt.

Den beiden Betrunkenen macht Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann keinen Vorwurf, außer eben dem, dass sie betrunken waren und sich unvorsichtig verhielten. Es habe sich aber zweifellos um einen echten Notfall gehandelt und nicht nur um einen verunglückten Spaß wie vor zwei Wochen, als ein angetrunkener Student einen ähnlichen Großeinsatz auslöste, weil er mit einer Schnapsflasche auf einer Luftmatratze den Inn befuhr.